

BBS Hamburg: Statistik-Check in WinSCHOOL von großem Nutzen

Manfred Janßen (Behörde für Bildung und Sport - Freie und Hansestadt Hamburg) gibt einen Einblick in den Statistikablauf an den Beruflichen Schulen Hamburgs und die nachhaltige Verbesserung von Plausibilität und Verlässlichkeit der Statistikdaten mit dem Statistik-Check-Modul in WinSCHOOL.



AUSGANGSLAGE

Die hamburgische Behörde für Bildung und Sport (BBS) hat 1995 die karteikartenbasierte Verwaltung in den beruflichen Schulen auf den Einsatz der Schulverwaltungssoftware WinSCHOOL der Firma RDT - Deutschland umgestellt. In Rahmen dieser Umstellung wurde auch die regelmäßige Erhebung

der Statistik, welche auf einem manuellen Verfahren mit Erhebungsbogen beruhte, durch ein DV-gestütztes Verfahren ersetzt.

Dabei wurde in den Schulen aus WinSCHOOL heraus ein Export von statistisch relevanten Daten durchgeführt. In der behördeneigenen Unternehmensdatenbank wurden diese Daten zusammengeführt und zentral ausgewertet.

Von den hieraus gewonnenen statistischen Daten hängen nicht nur Entscheidungen ab, die zur Organisation des jeweils anstehenden Schuljahres erforderlich sind (z. B. die Zuweisung von Lehrkräften an die einzelnen Schulen und Budget-Zuteilungen), sondern auch längerfristige Planungen zur Schulentwicklung und ggf. politische Entscheidungen.

Daher ist die Validität der Daten von großer Wichtigkeit, so dass in den Schulen eine entsprechend hohe Sorgfalt bei deren Erfassung und Pflege erforderlich ist. Zur Unterstützung der Schulen wurden in den ersten Jahren des Einsatzes von WinSCHOOL von der Behörde ca. 30 Druckvorlagen für Fehlerlisten zur Verfügung gestellt. Diese mussten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Schulsekretariaten im Vorfeld des halbjährlichen Statistiktermins ausgedruckt werden, um die ausgewiesenen Probleme zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Jeder der dort aufgeführten Fälle musste in WinSCHOOL einzeln selektiert und zur Bearbeitung in das entsprechende Datenfenster genommen werden. Dieses verlangte von der anwendenden Person hohe Konzentration und einen nicht unwesentlichen manuellen und zeitlichen Aufwand. Der Ausdruck der Fehlerlisten wurde zur Kontrolle mindestens

einmal wiederholt – eventuell öfter. Die beachtliche Menge an dabei bedrucktem Papier sei hier nur beiläufig erwähnt.

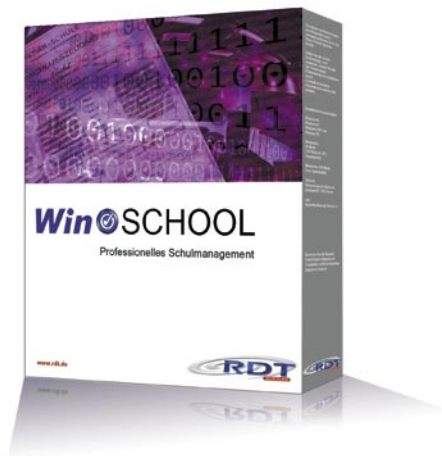
DER WUNSCH

Diese Ausgangslage führte die Behörde für Bildung und Sport zu dem Wunsch nach einer Optimierung der Möglichkeiten zur Überprüfung und Korrektur der in WinSCHOOL geführten Daten, woraufhin wir unsere Vorstellungen dazu dem Hersteller RDT erläuterten. Dort wurden sie aufgenommen und als Basis für die Entwicklung eines entsprechenden Moduls verwendet.

Während der Entwicklung fanden wiederholte Konsultationen zwischen den Entwicklern bei RDT und den Fachverantwortlichen der Behörde statt, um die Entwicklungsrichtung zu überprüfen und anzupassen. Das Ergebnis wurde mit WinSCHOOL 2003 verfügbar.

Zentraler Angelpunkt dieses Moduls ist ein Dialogfenster (s. Abb.), in dem sog. Makrosequenzen angezeigt werden. Mit diesen kann der Datenbestand auf Fehler überprüft werden. Die Makrosequenzen sind mit den zugehörigen Daten-Exportmakros in der Weise verknüpft, dass der Datenexport i. d. R. erst dann durchgeführt werden kann, wenn die in der Makrosequenz eingebetteten Suchabfragen erfolgreich ausgeführt worden sind (d. h. ohne dass Fehler gefunden wurden). Ein irrtümlicher Export von Statistikdaten, ohne dass diese die erforderlichen Prüfungen durchlaufen haben, wird so vermieden.

Die Sequenzen mit den eingebetteten Suchabfragen werden den Schulen über eine Textdatei bereitgestellt, in welcher die durchzuführenden Fehlerprüfungen formuliert sind. Diese Datei wurde in Zusammenarbeit mit RDT entwickelt und wird von Fachverantwortlichen mit Programmiererfahrung aus unserer Behörde (nötigenfalls mit Unterstützung von RDT) an die sich verändernden Prüf-Anforderungen angepasst. Ein Update der Software ist hierfür im Regelfall nicht erforderlich; auf den Schulverwaltungsrechnern reicht meist ein Austausch der besagten Textdatei und deren Import in WinSCHOOL.



DIE ANWENDUNG DES STATISTIK-CHECK-MODULS

in den Schulen geschieht folgendermaßen:

Die Suchabfragen im Dialogfenster des Moduls werden ausgeführt. Wenn dieser Vorgang keinen Fehler ausweist, wird die jeweilige Abfrage automatisch im Teilfenster „ausgeführte Abfragen ohne Fehler/Treffer“ abgelegt.

Falls jedoch fehlerhafte Datensätze gefunden werden, erscheint eine Suchauswahl mit den betroffenen Datensätzen. Über diese lassen sich die Fälle unmittelbar in das Datenfenster holen und korrigieren, ohne dass hierfür ein umständliches Suchen, wie im früheren Verfahren mit gedruckten Listen, erforderlich wäre.

Nach der Korrektur der betroffenen Datensätze wird die Suchabfrage erneut ausgeführt und bei Fehlerfreiheit ebenfalls im genannten Teilfenster als erledigt abgelegt. Nachdem so alle Suchabfragen dorthin verschoben wurden, kann der Export der Statistikdaten durchgeführt werden.

Dieses Verfahren hat im Vergleich zu früher zu einer beträchtlichen Vereinfachung und Beschleunigung des Vorgangs geführt. Die arbeitsorganisatorische Hürde, Prüfungen einschl. der zugehörigen Korrektur durchzuführen, ist deutlich gesunken, weshalb diese Kontrolle auch leicht mal zwischendurch ausgeführt werden kann. Somit kann eine größere Anhäufung von Validitätsmängeln, die im kurzfristigen Vorfeld eines Statistiktermins aufzuarbeiten wären, vermieden werden.

In den beruflichen Schulen Hamburgs ist das Statistik-Check-Modul sehr positiv aufgenommen worden.

In der Behörde für Bildung und Sport fiel auf, dass nach Einführung des Moduls die Zahl der Nachfragen aus den Schulen, welche die Interpretation der vom System ausgewiesenen Validitätsprobleme betreffen, deutlich nachgelassen hat. Ebenso konnte festgestellt werden, dass die Plausibilität der gelieferten Statistikdaten und damit ihre Verlässlichkeit nachhaltig verbessert wurden. ■

Manfred Janßen

Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Bildung und Sport
Informationsmanagement Berufliche Schulen

Statistikabfragen (berufsbildende Schulen Hamburg 20.10.2003)

Makrosequenzen: Suchabfragen der Makrosequenz:

BBS 6 Export V11	Name	Status	Beschreibung
	18) Schüler : Schulhalbjahr	- -	Eingabefeld "Schulhalbjahr" ist beim Schüler nicht eingetragen
	17) Schüler : Klasse	- -	Eingabefeld "Klasse" ist beim Schüler nicht eingetragen
	11) Beruf : Kennziffer	- -	Eingabefeld "Kennziffer" ist leer
	4) Werdegang: erw. im Bundesland	- -	Eingabefeld "erw. im Bundesland" ist leer, obwohl Berechtigung =ABI
	5) Werdegang: abgebende Schulform	- -	Eingabefeld "abgebende Schulform" ist leer
	6) Beruf: Ausbildung von	- -	Eingabefeld "Ausbildung von" ist leer
	7) Beruf: Ausbildung bis	- -	Eingabefeld "Ausbildung bis" ist leer
	8) Kennzif.=BS* Kontr.abg.Schulform	- -	Eingabefeld "abgebende Schulform" ist leer
	12) Kennziffer=BS* Kontr.Bundesland	- -	Eingabefeld "Bundesland" ist beim Betrieb leer
	13) Schüler : Land	- -	Eingabefeld "Land" ist beim Schüler leer
	14) Schüler : Geburtsdatum	- -	Eingabefeld "Geburtsdatum" ist beim Schüler leer oder unbekannt
	15) Beruf : Eintritt in den Bildungsgang	- -	Eingabefeld "Eintritt in den Bildungsgang" ist beim Schüler leer

ausgeführte Abfragen mit Suchergebnis:

Name	Status	Suchergebnis
13) Schüler : Land	- -	12
14) Schüler : Geburtsdatum	- -	11
15) Beruf : Eintritt in den Bildungsgang	- -	4
16) Schüler : Geschlecht	- -	5
19) Schüler : Staatsangehörigkeit	- -	7
22) Schüler: vorb. Staatsangehörigkeit	- -	45
23) Beruf: vorb. Bedarfsgrundlage	- -	2

ausgeführte Abfragen ohne Fehler/Treffer:

Name	Status	Suchergebnis
9) Beruf: Bedarfsgrundlage	- -	0
10) Werdegang: Berechtigung	- -	0
20) Beruf: vorb. Kennziffer	- -	0
21) Werdegang: vorb. Berechtigung	- -	0

alle Suchabfragen löschen ausgeführte Abfragen zurücksetzen Anwenden

SQL-Abfragen-Import Suchergebnisse aktualisieren Statistik freigeben [Schließen]